

Bevor ich zum ersten Mal an diesem Arbeitsplatz, auf den Sie mich soeben gewählt haben, Platz nehme, gestatten Sie mir bitte einige Worte:

- Dank an Wähler, die in der ganzen Stadt bzw. im Wahlbereich, die das Vertrauen für die Arbeit im Stadtrat gegeben haben
- Dank an die Stadträte, die mir dieses Amt anvertraut und die demokratischen Gepflogenheiten, das Wahlergebnis auch an dieser Stelle zu respektieren, geachtet haben

Selbstverständnis:

Gleicher unter Gleichen, mit einer verantwortungsvollen Aufgabe betraut, die ich durch faire, unparteiliche und neutrale Arbeit zu rechtfertigen gedenke.

Das gilt für die Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, aber auch für die Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Dabei darf man nie vergessen, dass ich auch ein fehlerbehafteter Mensch bin, also Abweichungen von den guten Vorsätzen nie ausgeschlossen sind. Korrekturen sind aber jederzeit möglich. Ich denke, ich darf meine Kollegen im Präsidium einbeziehen.

Deshalb bitte ich aber auch alle anderen um Disziplin, um Einhaltung der Geschäftsordnung, z.B. der Redezeiten.

Das Bild des Stadtrates und der Stadtverwaltung in der Öffentlichkeit gestalten wir alle gemeinsam! Verhalten wir uns so, dass es immer positiv ausstrahlt!

Der Wahlkampf ist jetzt vorbei es sind fast 5 Jahre Zeit bis zum nächsten.

Anfang 2019. Ich sage Ihnen Bescheid, wenn es soweit ist!

Bis dahin können wir ohne Profilneurosen konstruktiv zum Wohl der Stadt zusammenarbeiten.

Zwei Sätze noch zu den gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit:

- Der Landtag S-A hat im 1. Halbjahr d. J. ein **KommunalVerfassungsgesetz LSA** beschlossen, das die bisherige Gemeindeordnung, Landkreisordnung und das Verbandsgemeindengesetz zu einem Gesetz zusammenführt. Dieses KVG LSA liegt noch nicht in gedruckter Form vor. Es gibt Vorabdrucke. Sobald die Broschüren vorliegen, bekommen Sie diese ausgereicht und in das Ratsinfosystem eingestellt.
- Die bisherige **Hauptsatzung**, die **Geschäftsordnung** und die **Satzung über die Entschädigung der Mitglieder des Stadtrates, der Ortschaftsräte und der ehrenamtlich Tätigen der Stadt Dessau-Roßlau** (kurz: das gesamte Stadtrecht) gelten solange weiter, bis sie in den Ausschüssen überarbeitet und vom Stadtrat beschlossen und veröffentlicht werden.

Drei Bitten habe ich an die Stadtverwaltung, nicht wie im Märchen, sondern ganz konkret die Arbeitsfähigkeit und die Arbeitsbedingungen dieses, ich darf mal dieses große Wort benutzen - **Hohen Hauses** - des Souveräns unserer Stadt, betreffend:

Vorab will ich sagen: Aber bitte alles in einer sog. „kleinen Lösung“, die wir uns in absehbarer Zeit 2014, spätestens 2015, auch leisten können:

1. Ich bitte um **ergonomische Sitzmöbel**, Stühle und Tische für diesen Ratssaal, damit die Stadträtinnen und Stadträte bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht gesundheitliche Schäden erleiden und zu orthopädischen Problemfällen werden, möglichst in parlamentarischer Sitzordnung, damit unser Ratssaal 25 Jahre nach der Wende endlich sein „MITROPA – Image“ verliert.
2. Ich bitte um **einheitliche IT – Arbeitsmittel** für alle Stadträtinnen und Stadträte, (Laptop, Pad o. ä. geeignetes) damit diese ihre Arbeit in den Ausschüssen und im Rat effektiver gestalten können, nicht immer viele Kilo Papier herumschleppen müssen und letztlich Tonnen von Papier eingespart werden können.
Papierarmer Stadtrat ist das Motto.

Selbstverständlich gehören dazu entsprechend sichere Programme und die entsprechende professionelle Ausstattung der Sitzungsräume mit Stromversorgung und Datentechnik, wie auch eine benutzerfreundliche Aufbereitung der Beschlussvorlagen, des Haushaltes, des Stadtrechtes usw.

3. Zur Verbesserung und Erleichterung der Arbeit des Stadtratsvorsitzenden und seiner Stellvertreter und damit zur Zeitersparnis bei den Sitzungen, bitte ich um Anschaffung von 51 **Abstimmungsgeräten** für jeden Stadtrat und den OB.

Es sollte die ANWESENHEIT, die JA-, die NEIN-Stimmen und die ENTHALTUNGEN übermitteln und auf Anzeigen dem Präsidium, dem Stadtratsbüro und auf einer größeren Anzeige allen Anwesenden im Saal die Abstimmungsergebnisse schnell, sicher und fehlerfrei präsentieren.

Das sind meine, ich denke, bescheidenen Wünsche, deren Realisierung aber doch die Arbeit des Rates und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung wesentlich verbessern und erleichtern helfen können.

Ihre Aussagen, Herr Oberbürgermeister, im Interview heute in der Mitteldeutschen Zeitung haben mir Mut gemacht !

Auf

G U T E Z U S A M M E N A R B E I T !